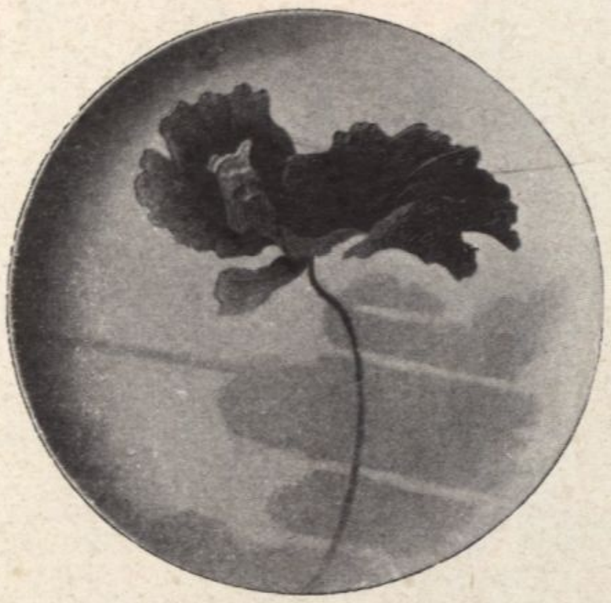

Teller aus der königlichen Porzellanmanufactur in Kopenhagen

sation erzielt. In Biscuit sind insbesondere figürliche Darstellungen in guter, wenn auch manchmal conventioneller Art zu finden. Bei der Erzeugung von Vasen und Speiseservicen wird die Wirkung selbstverständlich hauptsächlich aus der Farbe und Glasurbehandlung geholt.

Man kann mit Freude constatiren, dass immer mehr auf einheitliche Töne, zarte Farbenabstufungen und leicht stilisirtes Blumenornament als auf die im letzten Jahrzehnt so viel verwendeten Arabesken Wert gelegt wird.

Porcelaine tendre erzielt auch jetzt wieder schöne Wirkungen. Allerdings ist die Anwendung dieses Materials auf kleine Luxusgegenstände beschränkt.

Die grosse Neuheit und der Erfolg der Manufactur in Sèvres, den Fachleuten allerdings schon seit einigen Jahren bekannt, ist das Krystallisationsverfahren, das jedem einzelnen Gegenstande den Reiz des Künstlerischen gibt. Diese Art der Decoration, die nach der Entdeckung in Sèvres auch von den Kopenhagener Manufacturen und seit kurzem auch von der königlichen Porzellanmanufactur in Berlin ausgeführt wird, geht auf eine Zufälligkeit zurück. Diese Vasen haben als Decor eine Krystallbildung, die den Eindruck einer zufälligen Entstehung macht.

Gefäss aus der königlichen Porzellanmanufactur in Kopenhagen

Aus dem Reize der Zufälligkeit, den diese Porzellanvasen mit dem Krystalldecor an sich tragen, ist die Wirkung zu erklären: In unserer Zeit der Industrie und Marktware, wo jedes schöne und halbwegs neue Dessin, jedes merkwürdige, eine nur etwas besondere Farbe tragende Muster gleich von allen Concurrenten aufgegriffen und in Tausenden von Exemplaren maschinenmässig erzeugt und in den Welthandel gebracht wird, ist jeder Kunstgegenstand, der den deutlichen Stempel der Besonderheit, das Zeichen der menschlichen Hand oder einen anderen Beweis individueller Arbeit hat, von hohem Werte.